

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 6. November 2018

**Kleine Anfrage Marco Planas  
«Medien und Informatik in der Primarschule» (Nr. 32/2018)**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 2. Juli 2018 hat Grossstadtrat Marco Planas eine Kleine Anfrage zum Thema «Medien und Informatik in der Primarschule» im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 per Schuljahr 2019/20 verfasst. Darin stellt er Fragen zum Planungsstand, der Weiterbildung der Lehrpersonen sowie zur technischen IT-Ausstattung in den Primarschulzimmern.

Der Stadtrat nimmt auch im Namen des Stadtschulrates wie folgt Stellung:

- 1. Wie sieht die aktuelle Planung in der Stadt Schaffhausen in Bezug auf die Einführung des neuen Fachs "Medien und Informatik" aus? In welchen Bereichen wartet man auf Entscheidungen des Kantons und wie kann sich die Stadt in den Prozess einbringen?*

Die Gestaltungsrichtlinien der Stundenpläne wurden vom Erziehungsrat am 27. Juni 2018 zur Kenntnis genommen und anschliessend durch das Erziehungsdepartement den Verantwortlichen der Schulen vorgestellt und publiziert. Der Fachbereich "Medien und Informatik" wird ab dem Schuljahr 2019/20 im Zyklus 2 mit je einer Lektion in der 5. und der 6. Klasse zu unterrichten sein. Die Lernziele sind im Lehrplan 21 ersichtlich und die damit verbundenen Herausforderungen – auch im Bereich der persönlichen Weiterbildung – den Lehrpersonen bekannt. Weiter informierte der Erziehungsrat in seiner Medienmitteilung vom 29. August 2018 aus der Sitzung 7/2018 anlässlich seiner Klausurtagung, dass er sich mit dem neuen Konzept "Medien und Informatik" befasst habe. In diesem Konzept werden sowohl die technischen wie auch die pädagogischen Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht im Kontext der Digitalisierung behandelt und mit Überlegungen zur Ermöglichung des "mobilen Lernens" verknüpft sein. An einer der kommenden Sitzungen wird der Erziehungsrat das Gesamtkonzept mit den

richtungsweisenden Anpassungen verabschieden und in der Folge die Verantwortlichen der Schulen informieren.

Für die Erarbeitung seiner Entscheidungsgrundlagen bezieht der Kanton in vorbereitenden Gremien stets auch Vertretungen aus der Lehrerschaft und / oder der Schulverwaltung unterschiedlicher Gemeinden mit ein. Die Stadt Schaffhausen wird als grösste Schulgemeinde des Kantons regelmässig in die Grundlagenarbeit miteinbezogen und nimmt diese Möglichkeiten wahr. Der Stadtrat sowie der Stadtschulrat begrüssen diese enge und gute Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement.

Unter der Führung des Bereichs Bildung und des Stadtschulrates hat sich am 20. September 2018 die Vorsteherschaft der Stadtschulen in einer Spezialkonferenz den operativen und pädagogischen Herausforderungen bis zum Einführungszeitpunkt des Lehrplans 21 im August 2019 gewidmet. Die Anforderungen des Fachbereichs "Medien und Informatik" werden in dieser Tagung durch Vertreter der Schulaufsicht prominent behandelt. Als Prüfauftrag hat die Bereichsleitung Bildung den Informatikkoordinator (IK) der Schulen damit betraut, zusammen mit den einzelnen Schulen der Stadt den Stand der Digitalisierung sowohl in Bezug auf die technischen wie auch auf die pädagogischen – teilweise durch die derzeit noch ausstehenden Vorgaben des Kantons leider unbekannt – Herausforderungen bei der Einführung des Lehrplan 21 zu überprüfen und den Stand der persönlichen "IT-Fitness" der Lehrpersonen aufzuzeigen. Auf der Grundlage der Abklärungsergebnisse des IK wird sich die Vorsteherkonferenz im Diskurs mit dem Stadtschulrat den allfällig noch offenstehenden pädagogischen Fragestellungen (Konzeptarbeit) sowie mit dem Bildungsreferat den allfälligen zusätzlichen technischen Anforderungen (Infrastruktur) widmen.

*2. Welche Weiterbildungen für die Lehrpersonen im Fach Medien und Informatik sind geplant? Erachtet es der Stadtrat als sinnvoll, auch spezielle pädagogische IT-Supporter, sogenannte PICTS, auszubilden, die im Schulalltag die Lehrpersonen bei pädagogischen Fragen im Umgang mit neuen Technologien unterstützen (Wie dies beispielsweise in Feuerthalen der Fall ist.)?*

Die Weiterbildung der Lehrpersonen wird grundsätzlich über die lokalen Angebote der Pädagogischen Hochschule (in enger Absprache mit dem Kanton) sowie anderer Anbieter im Bildungsbereich gesteuert. Die Lehrpersonen sind gemäss ihrem Berufsauftrag in der persönlichen Verantwortung, sich der stetigen Weiterbildung zu widmen und sich – sofern persönlich zusätzlich notwendig – auch „fit“ für die Herausforderungen des Fachbereichs "Medien und Informatik" zu machen. Der Stadtschulrat nimmt seine Kontrollverantwortung dahingehend wahr, dass er die Erfüllung der Weiterbildungspflicht durch seine regelmässigen persönlichen Kontakte, über die Einforderung der Schuljahresberichte der Lehrpersonen sowie über die Zielvorgabensteuerung in der Mitarbeiterbeurteilung überprüft.

Zudem arbeitet die Stadt mit sogenannten Informatikverantwortlichen (IV) in allen Schulhäusern. Dabei handelt es sich um Lehrpersonen mit einer hohen IT-Affinität. Diese werden in regelmässigen Informatikkonferenzen durch den städtischen IK geschult und erfüllen somit eine zentrale und wichtige Multiplikatorenfunktion für den technischen Support und den Transfer pädagogischer Inhalte in und zu den einzelnen Schulen und Lehrpersonen.

Die Bereichsleitung Bildung ist zusammen mit dem städtischen IK an der Konzeptentwicklung eines Informatik-Education-Teams (EDU<sup>Team</sup>) – ähnlich der in der Fragestellung erwähnten PICTS – welche für die einzelnen Schulen spezifische und direkt im Unterricht einsetzbare Weiterbildungsangebote entwickeln und vermitteln. Für die weitere Ausarbeitung des EDU<sup>Team</sup>-Konzepts müssen zunächst als Grundlagenbasis die Resultate des in der Fragestellung 1 erwähnten Prüfungsauftrages des IK sowie die technischen und pädagogischen Anforderungen des Erziehungsrates – sobald bekannt – analysiert werden.

Der Stadtrat und der Stadtschulrat teilen die Auffassung, dass die Entwicklung des komplexen Fachbereichs "Medien und Informatik" mit spezifischen Partnern gezielt gefördert werden muss.

*3. Sind die Schaffhauser Schulen technisch ausreichend ausgestattet, um die Vermittlung digitaler Kompetenzen erfüllen zu können? Sprich; Wie viele Computer / I pads / Laptops sind pro Klasse in den unterschiedlichen Schulhäusern vorhanden? Sind hier grössere Investitionen vorgesehen?*

Die Zielvorgaben des "Informatikkonzept städtische Schulen Schaffhausen" vom 1. Juni 2017 werden laufend umgesetzt. Das technische Gerüst für die Vermittlung digitaler Kompetenzen in den Schulhäusern ist im Generellen erstellt, für die flächendeckende Verwendung von mobilen Geräten müssen weitere Investitionen getätigt werden. Aktuell kann im Grundsatz von einer 1:4-Abdeckung in den Schulhäusern gesprochen werden; auf jeweils vier Schülerinnen oder Schüler steht ein Arbeitsgerät zur Verfügung.

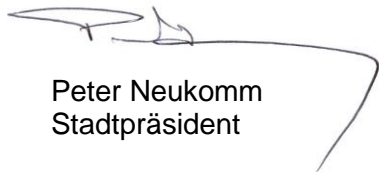
Über den Informatikkredit, welcher den einzelnen Schuleinheiten jährlich zur Verfügung steht, können die Schulen zudem eigene Schwerpunkte und Akzente in der Ausgestaltung ihrer zusätzlichen Devices vornehmen und bleiben somit in der Methodenwahl und der Unterrichtsgestaltung selbständig. Die internen Absprachen über die Verwendung und Wartung der zusätzlichen Geräte sowie einer allenfalls verpflichtenden Form der digitalen Zusammenarbeit in den Teams und mit den Lernenden liegen in der Verantwortung der jeweiligen Schulvorstehenden und ihrer IV.

Ein genereller Überblick der Geräte pro Schulzimmer ist somit lediglich als Durchschnitt zu erstellen und generiert keine Aussagekraft zur effektiven Wirklichkeit in den einzelnen Schulzimmern und Schulhäusern. Grössere Investitionen werden voraussichtlich – nach Bekanntgabe des Informatikkonzeptes durch den Erziehungsrat – im Bereich mobiler Geräte und der damit verbundenen Netzanforderungen notwendig sein.

Der Stadtrat und der Stadtschulrat nehmen ihre Verantwortung im Bereich der Medienkompetenz der Schulen wahr. Möglichst optimale Rahmenbedingungen und gut ausgebildete Lehrpersonen sollen eine qualitativ hochstehende Umsetzung der Zielsetzungen des LP 21 im Fach "Medien und Informatik" sicherstellen.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and a long horizontal stroke that curves downwards at the end.

Peter Neukomm  
Stadtpräsident

A handwritten signature in blue ink, featuring a stylized 'S' and 'P' followed by several loops.

Sabine Spross  
Stadtschreiberin